

Barfüssergasse 14
4509 Solothurn
Telefon 032 627 23 47
Telefax 032 627 22 97
jf@vd.so.ch
www.jf.so.ch

SICHERES VERHALTEN IM UMGANG MIT SCHUSSWAFFEN

EINE ANLEITUNG FÜR SOLOTHURNER JUNGJÄGER

(Version 2.6 - April 2020)

April 2020

Ein Projekt der Jagd und Fischerei und der Kantonspolizei
des Kantons Solothurn

Fringeli Roland
Allemann Serge

Sicherheit mit Jagdwaffen hängt von jedem Einzelnen ab! Jede Nachlässigkeit ist eine Gefährdung zu viel, jeder Fehler unverzeihlich! Wir dürfen weder beim Schiessen noch beim Jagen auf unser Glück vertrauen! Vielmehr ist perfektes Handwerk gefragt. Deshalb drillen wir die Handhabung unserer Jagdwaffen so lange, bis wir sie in jeder Situation, d.h. auch unter jagdlichen Stressbedingungen bei Tag und Nacht, vollkommen beherrschen!

Die folgende Anleitung hilft dem Jungjäger dabei, im Umgang mit Schusswaffen die nötige Fertigkeit zu erlangen, um eine Gefährdung von sich selber, anderen Personen, Tieren oder Sachwerten in jeder Situation wirksam zu verhindern. **Sicherheit hat oberste Priorität, im Jagdbetrieb wie im Schiessstand!**



1. SECHS GOLDENE SICHERHEITSREGELN IN DER HANDHABUNG VON SCHUSSWAFFEN

Nr. 1: **Der Lauf deiner Waffe zeigt immer in eine sichere Richtung!**

Der Lauf deiner Waffe zeigt nie und unter keinen Umständen in die Richtung von Personen! Tipp: Mach es dir zur Angewohnheit jederzeit zu beachten, wo deine Laufmündung gerade hinzeigt.

Nr. 2: **Behandle jede Waffe zuerst so, als ob sie geladen wäre!**

Immer wenn du eine Waffe zur Hand nimmst (sei es die eigene oder eine fremde) überzeugst du dich zuallererst davon, dass diese effektiv entladen ist [Laufrichtung beachten → Waffe Sichern → gegebenenfalls Magazin entfernen → Verschluss öffnen → Kontrolle des Patronenlagers und Magazins]!

Nr. 3: **Der Finger ist nur beim Schiessen am Abzug!**

Betrachte jede Waffe so, als ob sie zu jeder Zeit feuern könnte. Vertraue nie der Waffensicherung, denn dieser Mechanismus kann versagen. Tipp: Gewöhne dir an, den Schiessfinger seitlich am Abzugsbügel zu positionieren und greife erst dann an den Abzug, wenn du effektiv schießen willst!

Nr. 4: **Jeder Schuss braucht ein Ziel und einen geeigneten Kugelfang!**

Ziele nie auf etwas, was du nicht beschiessen willst und beachte stets den vollen Gefährdungsbereich von Geschoss, Geschosssplittern oder Mündungsknall. Jeder Schuss muss einen geeigneten Kugelfang (gewachsener Boden) aufweisen, welcher das Geschoss vollständig bindet und so ungefährlich macht.

Nr. 5: **Entladen der Waffe!**

Im Scheibenstand:

Sobald du eine Waffe nicht gerade zum Schiessen verwendest und sie aus der Hand legst, ist diese zu entladen.

Auf der Pirschjagd:

Vor jedem Hindernis (Zaun, Bach etc.)

Auf der Ansitzjagd:

Vor dem Besteigen einer Jagdeinrichtung sowie vor dem Abbaumen.

Nr. 6: **Lerne deine Waffe in- und auswendig kennen!**

Unfälle passieren meist bei Überforderung oder Nachlässigkeit. Drille deshalb den Umgang mit deiner Waffe trocken zu Hause, damit du sie in allen Situationen sicher handhaben kannst. Den folgenden Manipulationen muss, je nach Gewehrtyp, besondere Beachtung geschenkt werden:

- (1) Laden / Entladen.
- (2) Sichern / Entsichern (bei Waffen mit Sicherung).
- (3) Einstechen / Entstechen (bei Waffen mit Rück- oder Doppelzügelstecher).
- (4) Spannen / Entspannen (bei Waffen mit Handspannung z.B. Blaser R08, Krieghoff Optima).



2. BEACHTE BEIM SCHIESSEN DEINE GESUNDHEIT

- **Trage beim Schiessen einen Gehörschutz!** Die Lautstärke des Schussknalls gefährdet dein Hörvermögen in sehr hohem Ausmass. Der Schussknall ist innerhalb von Gebäuden, seitlich von Mauern und Wänden sowie beim Einbau von Mündungsbremsen zusätzlich erhöht. Trage daher beim Schiessen einen guten Gehörschutz, insbesondere im Schiessstand.
- **Trage beim Schrot-Schiessen eine Schiessbrille und eine Kopfbedeckung!** Beim Schiessen können abprallende Geschosse, Pulverstaub, Gase oder Waffenteile deinen Kopf gefährden. Schütze den Kopf deshalb durch eine Brille und eine Kopfbedeckung. Wichtig: Beim Schrot-Schiessen in Zuchwil ist das Tragen einer Brille und einer Kopfbedeckung für Schütze und Warner obligatorisch. Für Nichtbrillenträger liegen Schiessbrillen zum Gebrauch auf! Noch besser: Kaufe eine eigene Schiessbrille.
- **Jeder Jäger / Schütze muss versichert sein.** Sobald du regelmässig schiest (dies gilt bereits für Jungjäger), musst du dich entsprechend versichern. Das Haftpflichtrisiko ist nicht mehr durch deine normale Privathaftpflichtversicherung gedeckt.

3. SICHERHEIT BEIM TRANSPORT UND DER AUFBEWAHRUNG VON JAGDWAFFEN

3.1 SICHERE LAGERUNG ZU HAUSE:

- **Bewahre deine Waffe zu Hause so auf, dass kein leichtfertiger Zugriff möglich ist.** Die sicherste Aufbewahrung von Jagdwaffen und Munition stellt ein mit der Wand verschraubter Waffenschrank dar. Dieser verhindert, dass weder Kinder, noch Jugendliche oder Diebe leichtfertig an Waffen und Munition gelangen können.
- **Bewahre deine Waffe im entladenen und entspannten Zustand auf.** Eine Waffe muss entladen und entspannt gelagert werden, d.h. Waffe und Munition sind vollständig getrennt. Weiter ist zu beachten, dass eine permanent gespannte Schlagfeder rasch ermüdet.
- **Lagere Munition und Waffen getrennt voneinander.** Die räumlich getrennte Aufbewahrung von Munition und Waffen (und allenfalls sogar vom Verschluss des Gewehres) erschwert missbräuchliche Verwendungen zusätzlich.

3.2 SICHERER TRANSPORT IM FAHRZEUG:

- **Waffen sind im Fahrzeug entladen zu transportieren.** Entladen bedeutet, dass Waffen und Munition zu trennen sind! Im Magazin darf sich keine Munition befinden.
- **Waffen werden im Fahrzeug in einem gepolsterten Futteral transportiert.** Durch Verwendung eines Futterals wird die Waffe (a) dem Blick Dritter entzogen, sie wird (b) gegen Stösse geschützt und (c) wird das Eindringen von Fremdkörpern in den Lauf verhindert.
- **Ziehe nie eine Waffe mit dem Lauf gegen dich gerichtet aus einem Futteral / Auto.** Ziehe eine Waffe stets mit dem Kolben voran aus einem Futteral / Auto. Damit verhinderst du eine Schussabgabe in eigener Richtung, falls die Waffe fälschlicherweise geladen und entsichert sein sollte.
- **Eine Jagdwaffe darf im Fahrzeug nur auf direktem Weg zum und vom Einsatzort mitgeführt werden.** Für Jungjäger ist das Mitführen einer Jagdwaffe zur Schiessübung nur auf direktem Weg von zu Hause zum Übungsort und zurück erlaubt. Der Jungjäger muss sich



bei einer polizeilichen Kontrolle mit seinem Lehrgangsheft ausweisen können. Das weitergehende Mitführen einer Jagdwaffe ist im Jagd- und Waffengesetz geregelt.

4. SICHERES VERHALTEN IM JAGDSCHIESSSTAND

4.1 ALLGEMEINES VERHALTEN AUF DEM GELÄNDE EINES JAGDSCHIESSSTANDES

- **Es werden keine Waffenfutterale geduldet.** Ausserhalb der Fahrzeuge müssen sämtliche Waffen jederzeit offen sichtbar getragen / gelagert werden.
- **Alle Waffen sind geöffnet zu tragen / lagern.** Wird ein Gewehr nicht gerade zum Schiessen verwendet, so ist es folgendermassen zu tragen oder im Gewehrrechen zu lagern:
 - a) Kipplaufgewehre gebrochen
 - b) Repetiergewehre mit geöffnetem Verschluss, Magazin entfernt, wenn möglich gesichert.
- **Der Schütze trägt seine Waffe stets mit dem Lauf in eine sichere Richtung zeigend:**
 - a) Kipplaufwaffen mit Laufrichtung nach unten oder nach oben.
 - b) Repetiergewehre mit Laufrichtung nach oben.
- **Nicht verwendete Waffen sind im Gewehrrechen oder Fahrzeug zu deponieren.** Wird ein Gewehr nicht gerade zum Schiessen verwendet, so ist es in einem Fahrzeug oder in einem Gewehrrechen zu deponieren. D.h. kein Anstellen an Wände, kein Hinlegen auf den Boden, etc.
- **Alle Waffen sind stets entladen, Verschluss offen, entspannt und gesichert.** Wird ein Gewehr nicht gerade zum Schiessen verwendet, so muss es entladen, Verschluss offen, entspannt und das Magazin entfernt sein: Dies gilt beim Tragen der Waffe sowie beim Abstellen im Gewehrrechen.
- **Den Anweisungen der Schützenmeister ist Folge zu leisten.** Die Schützenmeister haben die Pflicht, die Schützen auf sicheres Verhalten zu kontrollieren. Ihren Anweisungen ist unbedingt und sofort Folge zu leisten!

4.2 ALLGEMEINES VERHALTEN IM SCHROTSTAND (ZUCHWIL)

- **Im Schrotstand werden nur Schrotwaffen geduldet.** Im Schrotstand (Kipp-, Roll- und Wurfscheibenanlage) sind nur Flinten und kombinierte Waffen zugelassen.
- **Im Schrotstand werden keine Gewehrriemen geduldet.** Bei allen Waffen im Schrotstand ist der Gewehrriemen ausserhalb des Standes zu entfernen.
- **Die verwendete Schrotmunition muss den Vorschriften der Betreiber entsprechen.**
 - a) Kippscheibe (Hase u. Fuchs): Schrot Nr. 3 oder engl. Nr. 2
 - b) Rollscheibe / Wurfscheibe: Schrot Nr. 7.5 (Munition muss im Stand gekauft werden)
- **Achtung Stahlschrote:** Bei Verwendung von Stahlschroten (Weicheisenschroten) ist zu beachten, dass nicht jede Flinte verstärkten Stahlschrotbeschuss aufweist. Aus Flinten mit Normalbeschuss darf daher höchstens die folgende Standardladung verschossen werden: Schrotvorlage max. 28 g, Schrot Nr. 7, Choke Bohrung max. ½ Choke.
- **Doppeln oder nicht?** Bei den Kippscheiben (Hase, Fuchs, Reh) darf nur eine Patrone geladen werden (→ kein Doppeln erlaubt). Bei der Rollscheiben- und Wurfscheibenanlage dürfen zwei Patronen geladen werden (→ Doppeln erlaubt). Dies gilt auch für halbautomatische Flinten, welche jedoch im Stand nicht gern gesehen werden.



- **Vorsicht beim Rotieren in der Wurfscheibenanlage.** Wird beim Wurfscheibenschiessen vom letzten auf den ersten Stand gewechselt, dann ist die Flinte vollständig zu entladen (Patronen entnehmen) und zu brechen.

4.3 ALLGEMEINES VERHALTEN IM KUGELSTAND (ZUCHWIL)

- **Im Kugelstand werden keine reinen Schrotwaffen geduldet.** Im Kugelstand werden ausschliesslich Repetierer und kombinierte Waffen geduldet.
- **Die verwendete Munition muss den Bestimmungen der Betreiber entsprechen.** Es dürfen jedoch keine Flintenlaufgeschosse verwendet werden (Allfällige Ausnahmen zu Schulungszwecken regeln die Betreiber).

4.4 SICHERHEITSVERHALTEN BEIM EFFEKTIVEN ÜBUNGSSCHIESSEN

- **Der Standplatz bleibt dem Schützen und dem Schützenmeister vorbehalten.** Alle nicht aktuell schiessenden Personen müssen sich hinter den Warner Pulten aufhalten. Der Standplatz ist ausschliesslich für den Schützen selber und bei auftretenden Problemen zusätzlich für den Schützenmeister reserviert.
- **Vorgängiges Einrichten des Standplatzes.** Der Schütze richtet seinen Stand vor dem effektiven Laden und Schiessen ein (Sitzhöhe anpassen, Schiesstisch einstellen, usw.).
- **Vorgängige Laufkontrolle und Munitionskontrolle.** Jeder Schütze kontrolliert vor dem Laden, dass sein Lauf frei ist (→ Laufkontrolle) und er prüft, ob die Munition seinem Gewehr und dem Ziel entspricht (→ Munitionskontrolle). Achtung: Schon kleine Fremdkörper im Gewehrlauf (z.B. Putzlappen, Eis, Erde) können beim Schiessen eine Laufsprengung verursachen! Ebenso kann ungeeignete Munition zur Waffensprengungen führen!
- **Die Laufmündung weist stets in Richtung Ziel.** Nach Einnahme des Standplatzes weist die Laufmündung ausschliesslich in Richtung Ziel! Dies gilt vom ersten Laden über das Schiessen bis hin zum Entladen. Besondere Vorsicht gilt beim Sprechen mit hinter dem Schützen stehenden Personen.
- **Vorsicht bei Schussversagern:** Feuert das Gewehr nach dem Abschlagen des Zündstifts nicht sofort, kann ein Nachbrennen erfolgen. Man wartet mit Lauf in Richtung Ziel bzw. Kugelfang ca. 10 Sekunden. Erst dann wird das Gewehr – unter Abwenden des Gesichtes – geöffnet und die Patrone entfernt.
- **Vollständiges Entladen vor dem Verlassen des Standplatzes.** Unmittelbar nach dem Schiessen wird das Gewehr mit Lauf in Richtung Ziel bzw. Kugelfang entladen, anschliessend entspannt / gesichert und dessen Verschluss geöffnet und allenfalls das Magazin entfernt. Erst dann darf der Stand gegen hinten verlassen werden.
- **Reinigen des Standplatzes nach dem Schiessen.** Jeder Schütze sammelt sämtliche von ihm verschossenen Hülsen und Kartonbehältnisse ein und entsorgt sie in den dafür vorgesehenen Behältern. Beim Schrotschiessen erfolgt dies unmittelbar nach jedem Schuss.



5. EINIGE REGELN ZUM SICHERHEITSVERHALTEN IM JAGDBETRIEB

Solothurner Jungjäger, welche die praktische Jagdprüfung bestanden haben, können bereits im Herbst ihrer Ausbildung begleitet die Jagd als Jagdgast ausüben.

*Erwähnen wir einige besondere Sicherheitsregeln bereits an dieser Stelle. Dabei geben wir dem Aspekt der **Abpraller** und der **seitlichen Gefährdungswinkel** besondere Beachtung. Das von der Jagd & Fischerei und Revierjagd Solothurn gemeinsam erarbeitete Faltblatt „**Sicherheit und Unfallverhütung im Jagdbetrieb**“ gibt einen vertieften Einblick in das Thema (www.jf.so.ch).*

- **Jeder Jäger handelt in Eigenverantwortung.** Jeder Jäger sorgt persönlich dafür, dass der von ihm abgegebenen Schuss (Geschosse, Geschosssplitter, Mündungsknall) weder Personen (z.B. Mitjäger, Dritte), Tiere (z.B. Jagdhunde, Reitpferde) noch Sachwerte (z.B. Fahrzeuge) gefährdet.
- **Der direkte Gefährdungsbereich von Jagdgeschossen:** Jagdgeschosse – im richtigen Abgangswinkel abgefeuert – stellen noch auf weite Distanzen eine tödliche Gefahr dar.
 - (a) Kugelgeschosse bis zu 5 km
 - (b) Flintenlaufgeschosse bis zu 2 km
 - (c) Schrote bis zu 500 m (Faustregel: Schrotstärke in mm x 100 m = Gefährdungsbereich)
- **Der indirekte Gefährdungsbereich von Jagdgeschossen (Ricochet):** Jagdgeschosse können von Oberflächen ein- oder mehrfach abprallen und eine unberechenbare, tödliche Flugbahn einnehmen (Ricochet). Geschosse können dabei von Steinen, Stämmen, Drähten, aber auch vom Wasserspiegel, Strassenbelägen oder gefrorenem Boden abprallen. Rund um jede Schusslinie besteht deshalb ein Gefahrenbereich für Abpraller/Splitter. Dabei ist die Gefahr innerhalb von 10° sehr hoch, bis zu 30° erheblich, bis zu 45° leicht möglich. Geschosse prallen von harten Oberflächen aber auch im rechten Winkel ab und bei Stahlschroten wurden sogar frontal zurückkehrende Abpraller nachgewiesen.

→ *Die Bedeutung einer hindernisfreien Flugbahn und eines guten Kugelfangs (gewachsener Boden kann deshalb nicht genug betont werden!*
- **Die Breitenstreuung von Schrotschüssen nicht unterschätzen.** Schrotgarben weisen mit zunehmender Distanz eine zunehmende Breitenstreuung auf **30° Sicherheitswinkel gegenüber Personen:** Mit der Laufrichtung eines Jagdgewehres sollte daher ein seitlicher Sicherheitswinkel von 30° gegenüber Personen (z.B. Mitjäger, Treiber) niemals unterschritten werden! Diese 30° Regel gilt jedoch nur bei freier Flugbahn und gutem Kugelfang (siehe unten)! Bei ungeeignetem Kugelfang oder Hindernissen in der Flugbahn darf überhaupt nicht geschossen werden.
- **Ein sicherer Kugelfang ist nur der gewachsene Boden.** Ein Kugelfang muss die Geschosse vollständig binden und unschädlich machen. Dies kann ausschliesslich der gewachsene Boden! Nicht als Kugelfang in Frage kommen dagegen Baumstämme, Felsen und Steine, befestigte Wege, gefrorener Boden! Hier besteht grosse Gefahr von Ricochet. Äusserte Vorsicht gilt bei Folgeschüssen auf bereits beschossenes Wild (Tunnelblick)!
- **Vorsicht bei flachen Schüssen.** Auch ein flacher Schuss kann zu Abprallern führen. Hochsitze erhöhen die Sicherheit, weil sie den Auftreffwinkel der Geschosse zum Kugelfang vergrössern. Ein Auftreffwinkel flacher als 5° gilt auch bei gutem Kugelfang als problematisch, und dieser Winkel wird im topfebenen Gelände vom 5 m Hochsitz aus bereits ab 60 m Schussdistanz unterschritten!



- **Die Geschosse können durch Hindernisse in der Flugbahn zersplittern und abgelenkt werden.** Die Flugbahn muss auf der ganzen Linie frei von Hindernissen sein (keine Äste, Drähte, etc.). Zersplitterte und abgelenkte Geschossteile stellen ein unkontrollierbares Risiko dar und sie verhindern einen präzisen, schnell tötenden Schuss auf unser Wild.
- **Sicherheitskleidung schützt dich und die anderen.** Bei Bewegungsjagden gilt die Pflicht zum Tragen von "Signalkleidung". Für Treiber und Schützen sind minimal Warnwesten, für Jagdhunde Signalbänder notwendig. Jagdlich ist dies überhaupt kein Nachteil, da Wild die Farbe Rot nicht von Hellgrün unterscheiden kann.
- **Das Abdecken der Laufmündung verhindert Laufsprengeungen:** Ein Klebeband über der Laufmündung von Kugelwaffen verhindert im Jagdbetrieb wirksam das Eindringen von Schmutz (Nadeln, Erde, Wasser welches zu Eis gefriert etc.). Weil dieses Klebeband sich vor der Laufmündung befindet, kann es problemlos und ohne Präzisionsverlust „durchschossen“ werden, ohne vorgängig entfernt zu werden!
- **Alkoholische Getränke:** Wer alkoholische Getränke konsumiert hat, verzichtet auf das Führen einer Waffe.

